

GRÜN'S BLÄTTLE



Bündnis 90/DIE GRÜNEN - Aktive BürgerInnen für Sennfeld

Nr. 22/01-17



Liebe Sennfelder Bürgerinnen und Bürger

Die Schere zwischen Arm und Reich geht nicht nur weltweit sondern auch in Deutschland immer weiter auseinander. Menschen leiden unter ungerechten Wirtschaftsstrukturen, Arbeits- und Handelsbedingungen, Krieg und Terror. „Was tun?“, fragen sich viele angesichts dieser Tatsachen. Wer Menschen und ihre Lebensrealität verstehen will, muss bereit sein zuzuhören, über den eigenen



Tellerrand hinauszuschauen und mitzufühlen. Und wer an den ungerechten Zuständen aktiv etwas verändern will, muss zur sachlichen Auseinandersetzung und konstruktiven Zusammenarbeit fähig sein. Über Partei- und Ländergrenzen hinweg und unabhängig von Herkunft, Hautfarbe und Sprache müssen Brücken gebaut werden. Möge uns das in Sennfeld immer wieder neu gelingen.

**Wir wünschen Ihnen
ein glückliches und gesegnetes neues Jahr 2017.**

Ihr Ortsverband Bündnis 90/Die GRÜNEN und
Aktive BürgerInnen für Sennfeld

Enttäuschte Erwartungen und offene Fragen - die Anhörung zum KKG-Rückbau

Bei der Anhörung im Oktober 2016 vertrat Emil Heinemann die Interessen der Sennfelder BürgerInnen engagiert. Doch der KKG-Betreiber PreussenElektra zeigte sich allen Anwesenden gegenüber wenig auskunftsfreudig und legte nur unvollständige Unterlagen vor. Viele Amts- und Mandatsträger und Vertreter von Umweltorganisationen waren enttäuscht und verärgert. Die Vermutung liegt nahe: Nicht Gesundheits- und Umweltschutz, sondern wirtschaftliche Überlegungen stehen beim schnellen Rückbau des Atomkraftwerks in Grafenrheinfeld im Vordergrund. Im April 2016 hatte sich die Kommission zur Überprüfung der Finanzierung des Atomausstiegs auf einen Kompromissvorschlag geeinigt: Die Atomenergieunternehmen sind zukünftig für den Rückbau und die Verpackung des Atommülls verantwortlich und müssen die vollen Kosten hierfür übernehmen, auch wenn die Kosten steigen. Die Rücklagen, die die Atomkraftwerks-

betreiber für die Zwischen- und Endlagerung des Atommülls gebildet haben, werden in einen öffentlich-rechtlichen Fonds überwiesen, um zu verhindern, dass das Geld im Falle von Unternehmenskonkursen verlorengeht.-Die Verantwortung für das Betreiben der Zwischen- und Endlager wird auf den Staat übertragen.

Für den KKG-Betreiber folgt daraus: Je schneller der Rückbau des KKGs, desto überschaubarer die Rückbau-Kosten und wirtschaftlichen Risiken. Kein Wunder also, dass Preussen-Elektra kein Interesse daran hat, mögliche Alternativen zum schnellen Rückbau der Anlage überprüfen zu lassen.



Flüchtlinge in Sennfeld - auch ihnen hilft das Bunte Netz

ein Bericht von Christa Drescher und Helmut Bandorf

Auf Initiative von Pfarrer Stefan Stauch von der evangelischen Kirchengemeinde besteht seit Juli 2016 ein ökumenischer Asyl-Helfer-Kreis auch in Sennfeld. Pfarrer Stauch lud dazu die beiden Kirchengemeinden, die Nachbarschaftshilfe und alle Interessierten ein.

Jeden Dienstag wird seitdem im Senntum den Flüchtlingen in zwei Gruppen Deutsch-Unterricht angeboten. Anschließend werden von 17:30 Uhr bis ca. 19:00 Uhr in einem Begegnungscafe in lockerer Atmosphäre die Flüchtlinge aus Syrien und Afghanistan vom Asyl-Helfer-Kreis bewirtet und betreut. Manchmal bringen sie auch eigene Leckereien mit. Für die Kinder ist eine Spielecke eingerichtet.

Bei dieser Gelegenheit werden von den Gästen zahlreiche Probleme angesprochen und nach Lösungen gesucht. Auf etliche Fragen konnte so schon ein-

gegangen und Hilfe vermittelt werden.

So wurde beispielsweise eine gebrauchte Nähmaschine für eine syrische Familie gesucht und gefunden. Zwei neue Wohnungen wurden vermittelt. Zahlreiche Sachen des täglichen Gebrauchs (z.B. Fahrräder, Möbel, Babysachen) wurden für die Asylanten organisiert. Auch bei Behörden-gängen konnte Unterstützung geleistet werden.

Neben dem Deutschkurs für Erwachsene wird auch in unserer Schule von Ehrenamtlichen tatkräftig Nachhilfe gegeben. Große Dankbarkeit wird den Sennfelder Ehrenamtlichen bei jedem Treffen gezeigt.

Integration geschieht vorrangig über Kontakte, deshalb freut sich der AHK immer über neue Gesichter.

Dies und Das -

von der Ampel bis hin zu einem Garten für alle

- Die **Ampel** am Ortseingang und Bahnübergang Richtung Schwebheim funktioniert störungsfrei - dank der Idee unseres grünen Gemeinderates Gerold Schömig, diese von der Bahnschranke zu entkoppeln. Die Schrankenbedienung wird bei Bedarf manuell vorgenommen.
- **Verkehrsverbund** und Wabantarif - für dieses Ziel waren wir schon vor Jahren aktiv. Die grüne Kreistagsfraktion und Landrat Florian Töpfer haben dafür gesorgt, dass dieses Ziel näher rückt. Die Verkehrsverantwortlichen in der Region sind seit einiger Zeit dabei, die richtigen Weichen zu stellen.
- unsere Idee, im Sennfelder **Schwimmbad** eine behindertengerechte Kabine einzurichten, wurde aufgegriffen. Das freut uns.
- unser Wunsch aus dem Jahr 2013 wird Wirklichkeit - der **Friedhof** wird umgestaltet und alternative Bestattungsformen werden ermöglicht.
- Bei den Energietagen in der **Frankenhalle** wird für effektive Energienutzung und Energieeinsparung geworben. Doch leider ist die Halle selbst energetisch auf einem äußerst schlechten Stand. Sanierungsmaßnahmen sind längst überfällig.
- Der alte Schulgarten liegt brach. Wir haben über eine alternative Nutzung nachgedacht und kamen auf die Idee: Alle, die in Sennfeld leben - Alteingesessene, Neubürger, Flüchtlinge und die, die selbst keinen Garten, aber Lust auf Gartenarbeit und Begegnung haben, könnten hier aktiv werden: gemeinsam Kraut und Rüben anbauen, Gärtnerwissen austauschen, gemeinsam säen und ernten und sich an einem blühenden und fruchtbringenden **Garten für Alle** erfreuen.

2016 - Rückblick in Bildern

Grüne Radtour zur St. Jakobus-Kirche in Waigolshausen



Grüne Ferienspaß-Aktion: “Rund um die Kartoffel”



Kinder- und Jugendliche brauchen Frei-Raum

Schon lange setzen wir GRÜN-Aktiven uns für eine Ausweitung der Öffnungszeiten und eine auch selbstverwaltete Nutzung der Jugendtreff-Räume ein. Mit Freude nahmen wir zur Kenntnis, dass unsere Position auch beim kommunalpolitischen Forum der Kommunalen Jugendarbeit des Landkreises im Oktober 2016 vertreten wurde. Vor den geladenen Jugend- und Gemeindevertretern aus den Landkreisgemeinden erklärte die Kreisjugendpflegerin Bettina Stampf, wie wichtig es ist, in den Kommunen den Kindern und Jugendlichen Freiräume zu gewähren, ... und sie mitbestimmen zu lassen. ... Öffnungszeiten sollten neu überdacht werden Auch die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen für eine attraktive Kommune sei ein grundlegendes Muss“. Am 8.10.16 berichtete das Tagblatt ebenfalls über das Forum und zitierte Bernd Endres, Referent für offene Kinder- und Jugendarbeit und Streetwork beim Bayerischen Jugendring: „Was

die Jugendlichen in einem offenen Treff nicht brauchen, sei eine ‚Dauerberieselung‘ durch Pädagogen“. Weiter hieß es: „Man soll mit den Nutzern (von Jugendtreffs) Regeln vereinbaren. So entfällt die Aufsichtspflicht“. Jugendlichen neue Frei-Räume für eigenverantwortliches Handeln zu eröffnen, sollte auch in Sennfeld ein Ziel kommunaler Jugendarbeit sein.



Zivilcourage im Spiegel der Zeit

Wer Zivilcourage zeigt, besitzt sozialen Mut und ist bereit, trotz drohender Nachteile für die eigene Person, für Wertüberzeugungen, soziale Normen oder legitime Rechte von Einzelnen oder Gruppen einzutreten. Die Reichs- und Religionsfreiheit erkämpften sich Sennfelder BürgerInnen nach dem 30jährigen Krieg zurück (1648/49), indem sie sich einem weitaus mächtigeren Gegner, dem Fürstbischof von Würzburg mutig entgegen gestellt und dabei den Verlust von Haus und Hof in Kauf genommen haben. In Erinnerung daran wird in Sennfeld seitdem ein Friedensfest (heute die Kirchweih) gefeiert.

Dies wurde jetzt (09.12.2016) durch die Aufnahme in das "Bundesweite Verzeichnis des Immateriellen Kulturerbes" gewürdigt.

Heute rufen Politiker die Bevölkerung dazu auf, Zivilcourage zu zeigen. Mutige Menschen werden öffentlich geehrt. Schulen veranstalten Zivilcourage-Aktionen. Martin Spitzner aus Sennfeld

zeigte Zivilcourage. Aufgrund seiner mutig-kritischen Haltung gegenüber dem Nationalsozialismus, wurde er von den Alliierten in Sennfeld zum ersten Nachkriegs-Bürgermeister ernannt. Dass Spitzner im Januar 1946 mit großer Mehrheit im Rahmen erster freier Wahlen in seinem Amt bestätigt wurde zeigt: Sein couragiertes Handeln als Bürgermeister wurde von vielen Menschen respektiert und wertgeschätzt, obwohl er im Auftrag der Alliierten auch unliebsams Anordnungen umsetzen musste.

Zur Erinnerung an das Wirken von Martin Spitzner als erster Nachkriegs-Bürgermeister übernehmen wir Grün-Aktiven, 70 Jahre nach seiner Amtszeit, eine Baumpatenschaft, um auch an den demokratischen Neubeginn in Sennfeld zu erinnern.

Herzliche Einladung zum **Neujahrsempfang**

von Bündnis 90 / DIE GRÜNEN in Stadt und Landkreis

am 13. Januar 2017

um 18:30 Uhr

im Bürgersaal der Alten Schule
in Sennfeld, Hauptstraße 2

Gastredner: **Dr. Anton Hofreiter**
(Fraktionsvorsitzender von Bündnis 90 / DIE GRÜNEN
im Deutschen Bundestag)

Wir freuen uns auf Ihr Kommen.

- Am **19. März** laden wir zum diesjährigen GRÜNEN kommunalpolitischen Frühschoppen ein.

- Und:
Schauen Sie doch mal in unsere Homepage!

Dort finden Sie nähere Informationen zu interessanten Themen und unseren grün-aktiven Aktivitäten.

www.gruene-sennfeld.de



ViSdP: Bündnis 90/**DIE GRÜNEN** - Aktive BürgerInnen für Sennfeld
Rita Weber, Klaus Ziegler